

Jahresbericht

Pädagogische Hochschule
Schaffhausen
2013 / 2014

«Bildung ist, was übrig bleibt, wenn die schulischen Inhalte vergessen worden sind.»

ANONYM

Jahresbericht 2013 / 2014

© **Pädagogische Hochschule Schaffhausen** | www.phsh.ch

Die PHSH ist Mitglied der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH)
und Partnerschule der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH).

Redaktion: Dr. Thomas Meier, PHSH

Gestaltung: Jean-Marc Rossi, Stein am Rhein | www.atelierrossi.ch

Lehrplan 21 hat Auswirkungen auf die PHSH

CHRISTIAN AMSLER VORSTEHER DES ERZIEHUNGSDEPARTEMENTS DES KANTONS SCHAFFHAUSEN

Auf die Grundausbildung wird er Auswirkungen haben – der von der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz freigegebene Lehrplan 21. Die 21 Deutschschweizer Kantone lösen mit dem Lehrplan 21 die verfassungsmässige Verpflichtung ein, die Ziele der Schule in unserem Land zu harmonisieren. Sie setzen damit ein sinnvolles Zeichen der interkantonalen Kooperation. Mit dem gemeinsamen Lehrplan werden Mobilitätshindernisse für Familien mit schulpflichtigen Kindern und für Lehrpersonen abgebaut. Nachdem nun der neue, gemeinsame Lehrplan in die Obhut der Kantone zur Einführung freigegeben worden ist, werden auch die Pädagogischen Hochschulen die Auswirkung zu spüren bekommen.

Nun folgt eine sorgfältige Einführung des Lehrplans 21 in den Kantonen. Diese entscheiden, auf welchen Zeitpunkt hin, mit welchen begleitenden Massnahmen und mit welchen kantonalen Ergänzungen sie den Lehrplan 21 einführen werden. Damit kann auf laufende kantonale Entwicklungen, auf unterschiedliche Bedürfnisse und Rahmenbedingungen Rücksicht genommen werden. In Schaffhausen stehen nun folgende Arbeiten an:

- Vergleich zwischen dem neuen Lehrplan 21 und dem bestehenden Lehrplan des Kantons Schaffhausen
- Festlegen von allfälligen Anpassungen im Lehrplan und in der Stundentafel für die Umsetzung im Kanton Schaffhausen
- Prüfen der nötigen Anpassungen bei den Rechtsgrundlagen und Richtlinien
- Planung von Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden
- Überprüfung der Lehrmittel
- Prüfen der Ausrichtung der entsprechenden Ausbildungsmodule an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (PHSH)

Bei der konkreten Umsetzung wird also auch unsere Schaffhauser PH mit an Bord sein. Das freut mich!

Angekommen, um weiterzugehen

THOMAS MEINEN REKTOR

Die PSHH steht am Anfang des zwölften Jahrs ihrer noch jungen Geschichte. Zum einen klingt das Jubiläumjahr stärkend nach, zum andern warten neue grosse Herausforderungen. Deshalb der Titel des Jahresrückblicks: Es braucht die gewonnene Stärke, um künftigen Anforderungen zu genügen.

Die PSHH ist angekommen ...

Die PSHH hat die Zahl der Studierenden auf einem hohen Niveau konsolidiert. Waren es in den ersten sieben Jahren ihrer Geschichte zwischen 25 und 35 Studierende pro Studiengang, so sind es in den letzten fünf Jahren zwischen 45 und 55. Das ist eine gute Grösse. Sie ermöglicht ein differenziertes Ausbildungsangebot und erlaubt dennoch Übersichtbarkeit.

Für das Herbstsemester 2014 haben sich neu 51 Studierende eingeschrieben. 15 Studierende sind es auf der Vorschulstufe, 36 auf der Primarstufe. 27 kommen aus Schaffhausen, 20 kommen aus andern Kantonen, 4 aus Deutschland. Erstmals konnte die PSHH 9 Abgängerinnen und Abgänger mit der Fachmaturität Pädagogik aufnehmen.

Abgängerinnen und Abgänger der PSHH sind für den Berufseinstieg motiviert. Das zeigte sich an der Diplomfeier des Studiengangs H11 (Beginn des Studiums im Herbstsemester 2011). Die Feier stand unter dem Motto «Der zweite erste Schultag». In einer fulminanten Darbietung brachten die angehenden Lehrerinnen und Lehrer ihre freudige Erwartung auf den ersten Schultag als selbstverantwortliche Lehrpersonen zum Ausdruck.

Erster Jahrgang nach NOVA 11

Die PSHH hat die Ausbildung konsolidiert. Mit dem Studiengang H11 haben die ersten Studierenden ihr Studium nach dem System Nova 11 abgeschlossen. Die angestrebten Ziele sind umgesetzt: grössere Ausbildungseinheiten, reduzierte Präsenzzeit zu Gunsten von individualisierenden, selbstgesteuerten Lehr-Lern-Formen, profiliertere Ausbildung, verstärkter Praxisbezug. Die Einschätzung der Ausbildungsqualität ist mehrheitlich hoch, einzelne Optimierungsfelder sind erkannt.

Ein neues Ausbildungselement ist das Quartalspraktikum. Die PSHH nutzt mit diesem siebenwöchigen Praktikum die Möglichkeit,

die Ausbildung der Praxislehrpersonen zu intensivieren und als Zertifikatslehrgang «CAS Ausbildung zur Praxislehrperson» weiterzuentwickeln. Der CAS umfasst zwei Teile. Der zweite Teil ist neu im Quartalspraktikum integriert. Das entlastet die Praxislehrpersonen und führt zu einer besseren Verschränkung von Theorie und Praxis.

Die PSHH hat ein Hochschulleben entwickelt, welches intensive und vielfältige Auseinandersetzungen mit Fragen zu Lehren und Lernen fordert und fördert. Auf der Website der PSHH sind die Veranstaltungen dokumentiert. An den PSHH-Tagen im August 2014 setzten sich die Dozierenden mit den Folgen der Ökonomisierung in der Bildung auseinander. Das weitere Spektrum bestand aus fachdidaktischen Veranstaltungen, Bildungsanlässen, pädagogischen Grundhaltungen und dem fachübergreifenden musischen Anliegen mit dem Titel «Raum schaffen».

Weiterbildungsprogramm profilierter

Die PSHH hat in Absprache mit der Dienststelle Schulentwicklung und Aufsicht des Erziehungsdepartements ihr Dienstleistungsangebot überarbeitet. Auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse wird ein Unterstützungsangebot für interne Weiterbildung und Schulentwicklung konzipiert. Das Angebot an Weiterbildungskursen wurde grundsätzlich überprüft. Das Programm 2015 ist akzentuierter und profilierter: Die Durchführungsquote kann so erhöht werden, die Kurse beziehen sich konsequent auf Professionalität und Unterrichtsqualität.

Im Januar 2015 wird die erweiterte Hochschulleitung das Forschungskonzept 2015 – 2019 verabschiedet. Das Konzept basiert auf einer Entwicklungsarbeit von zehn Jahren. Angekommen ist die Forschung an der PSHH in folgenden Leistungsfeldern:

1. Forschungsarbeiten in eigenen kleinen Projekten oder in grösseren Netzwerken, z.B. «Historisches Denken», «Binnendifferenzierende Sachtexte», «Präkonzepte».
2. Entwicklungsprojekte aus eigener Initiative oder in grösseren Vernetzungen wie die Entwicklung und Begutachtung von Unterrichtsmaterialien oder von Lehrmitteln.
3. Beratung und Coaching von Dozierenden bei Qualifikationsarbeiten, Beratung und Coaching von Studierenden bei den Bachelorarbeiten.

Die PSHH hat die Sparmassnahmen konsequent umgesetzt. Dies zeigt die Übersicht zur Kostenentwicklung. Im Jahr 2009 hatte die PSHH 81 Studierende, die Rechnung schloss mit 3,78 Millionen Franken ab. 2013 ergab der Rechnungsabschluss einen Betrag von 3,63 Millionen Franken – bei 129 Studierenden. (Die genauen Zahlen dazu siehe Seite 5.) Die Zunahme der Studierendenzahlen wurde mit dem gleichen Budget bewältigt. Der Rechnungsabschluss 2014 liegt noch nicht vor. Gemäss Budget werden die Kosten leicht höher sein als 2013, die PSHH wird aber wiederum unter Budget abschliessen. Die PSHH ist mittlerweile eine der kostengünstigsten Pädagogischen Hochschulen der Schweiz. Im vom Regierungsrat in Auftrag gegebenen Kostenvergleich BAK-Basel liegt die PSHH klar unter den Vergleichswerten.

Bereit für neue Herausforderungen

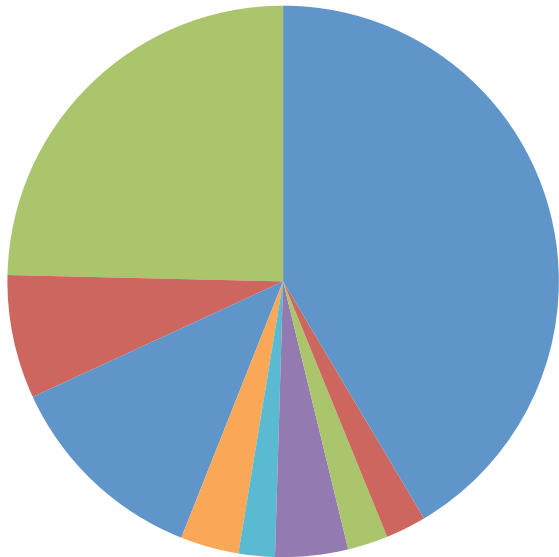
Die Aufsichtskommission hat eine Projektplanung zur institutionellen Akkreditierung der PSHH im Rahmen des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes HFKG verabschiedet. Im Zentrum steht die Dokumentation eines Qualitätssicherungssystems.

Mit dem HFKG werden Zugänge zum Studium vereinheitlicht. Für das Bachelorstudium gilt neu das Zugangsniveau Fachmaturität Pädagogik. Die formale Attraktivität für das Kindergartenstudium wird sinken, es ist mit einem Rückgang an Anmeldungen zu rechnen. Um den Bedarf an Kindergärtnerinnen sicherzustellen, wird die PSHH ab 2016 einen integrierten Studiengang Kindergarten-Unterstufe anbieten.

Damit kommen neue Aufgaben auf die PSHH zu. Der finanzielle Rahmen wird derselbe bleiben. Die Herausforderung wird sein, einen Leistungsausbau mit gleichbleibenden Mitteln zu bewältigen.

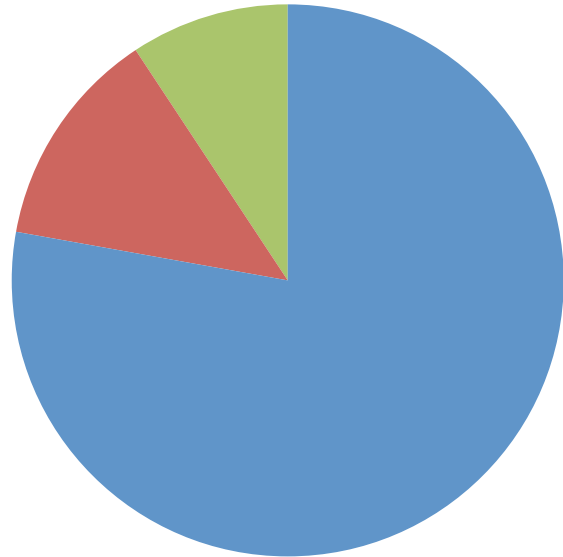
Finanzrechnung PHSH

Aufwand 2013



- Besoldungen Ausbildung inkl. Schulleitung
- Besoldungen Forschung + Entwicklung
- Besoldungen Administration Ausbildung + AK
- Besoldungen Weiterbildung
- Besoldungen Dienstleistungen
- Besoldungen Praxislehrpersonen
- Sozialleistungen / Übergangsrenten
- Weiterbildung
- Sachaufwand

Ertrag 2013



- ausserkantonale Studiengelder
- andere Studiengebühren
- übrige Erträge

	Rechnung 2013	Rechnung 2012	Rechnung 2011	Rechnung 2010
Personalaufwand	3 580 924.35	3 720 676.50	3 831 212.25	3 189 821.50
Weiterbildung	380 921.60	459 521.80	525 144.57	581 794.15
Sachaufwand	1 294 740.11	1 325 813.67	1 540 702.52	1 213 798.09
Aufwand	5 256 586.06	5 506 011.97	5 897 059.34	4 985 413.74
Ausserkantonale Studiengelder	1 269 050.00	1 283 500.00	1 183 837.50	876 137.00
Nachverrechnung Abschlüsse 2007–2010			227 162.50	
Andere Studiengebühren	210 215.00	193 075.00	146 502.00	142 573.70
Erträge Forschung und Entwicklung	12 076.00		27 536.00	
Übrige Erträge	139 442.15	150 330.85	204 043.55	75 761.00
Ertrag	1 630 783.15	1 626 905.85	1 789 081.55	1 094 471.70
Resultat	- 3 625 803.00	- 3 879 106.00	- 4 107 978.00	- 3 890 942.00

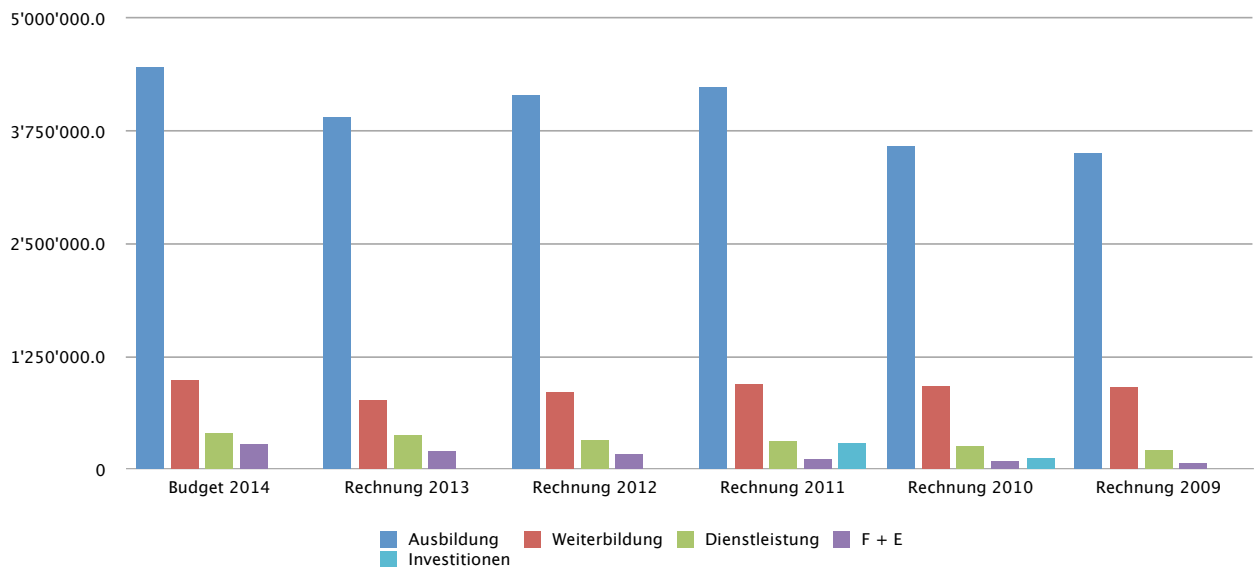
Mit einem weiteren grossen Jahrgang von Studierenden, die im Herbstsemester 2014 das Studium an der PSHH aufgenommen haben, hat sich die Studierendenzahl auf einem hohen Niveau stabilisiert. Diesem neuen Grössenniveau wurde erstmals mit dem Budget 2013 Rechnung getragen. Auf diesem Niveau basiert auch die Finanzplanung 2014 – 2018. Die Rechnung 2013 konnte unter dem Budget abgeschlossen werden.

Das erklärt sich dadurch, dass

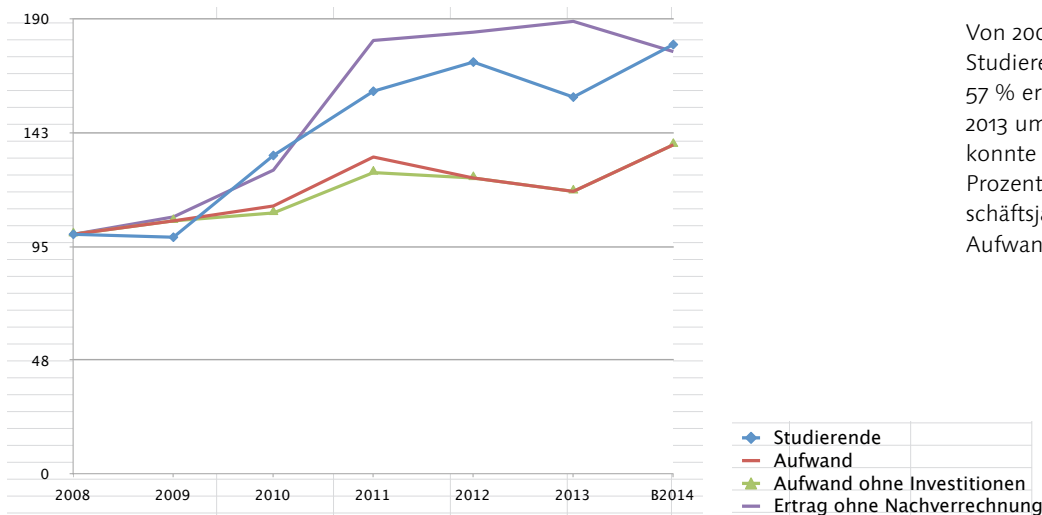
- die Sparmassnahmen ESH3 deutlicher als angenommen Wirkung zeigten;
- das Pflichtwahlfach Musik weniger gewählt wurde, was zu einer Pensenreduktion im Instrumentalunterricht führte;
- Kosten in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen verzögert anfallen werden.

Die PSHH wird die Rechnung 2014 so abschliessen, dass die geforderten Einsparungen (95%-Limite) realisiert werden können und die Gesamtrechnung im Vergleich zu 2013 weniger deutlich, aber immer noch unter dem Budget liegen wird.

Aufwand 2009 – 2014 nach Bereichen



Vergleich Entwicklung 2008 – 2014 Anzahl Studierende / Aufwand / Ertrag in Prozent



Von 2008 bis 2013 hat sich die Anzahl der Studierenden (ohne Ergänzungsstudien) um 57 % erhöht. Der Aufwand ist von 2008 bis 2013 um 18 Prozent gestiegen. Der Ertrag konnte in der gleichen Periode um 89 Prozent gesteigert werden. Für das Geschäftsjahr 2014 wurden der budgetierte Aufwand und Ertrag eingesetzt.

Zahlen zur PSHH

Anzahl Studierende an der PSHH, Stand Oktober 2014

Klasse	Vorschulstufe			Primarstufe			Gesamttotal
	Weiblich	Männlich	Total	Weiblich	Männlich	Total	
1ph (H14)	15		15	28	7	35	50
2ph (H13)	11	1	12	21	5	26	38
3ph (H12)	7		7	25	7	32	39
TOTAL	33	1	34	74	19	93	127

Ausserkantonale und ausländische Studierende

	AG	AI	AR	BE	BL	FR	GL	SO	TG	ZH	D	Total	Gesamt	Anteil D + AK *
1ph (H14)		1		1			2		5	12	4	25	50	50 %
2ph (H13)	2	1			1	1		1		8	1	15	38	39 %
3ph (H12)			1						2	8	3	14	39	36 %
TOTAL	2	2	1	1	1	1	2	1	7	28	8	54	127	43 %

* AK = ausserkantonale Studierende, D = deutsche Studierende

Anzahl Dozierende PSHH inkl. Schulleitung, Stand Oktober 2014

47

Durchschnittliches Pensum Dozierende

37.8 %

Lehrerinnen- und Lehrer-Weiterbildung (LWB)

12	Mitglieder erziehungsrätliche LWB-Kommission
1 413	Kursanmeldungen Programm 2014
198	LWB- und SCHILW-Kurse
76	Teilnehmende aus Schaffhausen an den swch.ch-Kursen in Luzern 2014

Didaktisches Zentrum

25 630	Medien
3 578	Eingeschriebene Benutzer/innen
26 200	Ausleihen
80 %	Benutzer/innen Kanton Schaffhausen
20 %	Benutzer/innen aus der Nachbarschaft (vor allem Zürich und Thurgau)

Diplomierte H11 und deren Schlussarbeiten



Vorschulstufe

Livia Hintermann, Raila Schär, Olivia Oberli, Carmen Casartelli, Mirjam Leuzinger, Franziska Heider, Rebekka Teuscher (stehend von links); Fabio Fräfel («liegend»).



Primarstufe

Alexandra Zuber, Linda Luther, Janine Stillhart, Valerija Zebic, Sandra Kleeli, Dragan Mestrovic, Franziska Bai, Mischa Hafen, Dominique Looser, Luzius Meier, Nicole Preisig, Minhet Fakic, Claudia Malagoli, Bernd Schauer, Elena Pedrussio, Fabienne Büche, Stéphanie Lüthi, Christina Gantner, Annina Imthurn, Selina Lüthi, Stefanie Erne, Sibylle Thomi, Lea-Sara Schmidt, Alexandra Schaffer, Carmen Knecht, Leonie Eaton, Eliane Lüssi, Anja Tschäppeler, Julia Grin (von links).

Studienrichtung Vorschulstufe

Casartelli	Carmen	Erhebung über den sexuellen Entwicklungsstand der Kindergartenkinder.
Fräfel	Fabio	Konzeption einer Theaterprojektmappe.
Heider	Franziska	Sprache im Märchenwald: Sprachförderung anhand von Märchenwimmelbildern.
Hintermann	Livia	Mehrsprachiges Hörspiel: Ein Ansatz zur Stärkung des Klassenzusammenhalts trotz sprachlicher Unterschiede.
Leuzinger	Mirjam /	«Singsalabim, Zilly singt»: Ein Unterrichtskonzept mit musikalischen
Teuscher	Rebekka	Vertiefungen für den Kindergarten.
Oberli	Olivia /	«Käpten Knitterbart und seine Bande»:
Schär	Raila	Leitfaden für ein Theaterprojekt im Kindergarten.

Studienrichtung Primarstufe

Bai	Franziska	Stressmanagement von Lehrpersonen.
Büche	Fabienne	«Der Grüffelo»: Werkstattunterricht und theatrale Umsetzung.
Luther-Burri	Linda	Musikalische Förderung mittels Bodypercussion und Beatboxing.
Eaton	Leonie	Geschlechtssensibler Werkunterricht.
Erne	Stefanie	«Archibald spinnt!» Eine Lernmappe zum DaZ-Unterricht.
Fakic	Minhet	«Hey Leute, wir haben jetzt einen Jugolehrer!» Wenn der Lehrer auch Migrant ist.
Gantner	Christina	Mathematik im Bildnerischen Gestalten: Verknüpfung der beiden Fächer unter dem Thema «Muster». Brettspiel für die fünf Sinne.
Grin	Julia	«D'Fritöse»: Kinderlieder schmackhaft zubereitet.
Hafen	Mischa	Kompetenzorientierter Musikunterricht – eine Lernkartei.
Imthurn	Annina /	
Kleeli	Sandra	
Knecht	Carmen	Das Quechua-Mädchen Naira wird zur Schaffhauser Abfallexpertin.
Looser	Dominique	«Mathe in der Altstadt und Herr Fermi aus Chicago»: Mathematischer Lernweg in Schaffhausen. «Medienbildung im Lehrplan 21 – kindgemäss oder praxisfern?»
Lüssi	Eliane /	
Meier	Luzius	
Lüthi	Selina /	Facebook: Verposten bereits Primarschüler ihr Leben?
Schauer	Bernd	
Lüthi	Stéphanie	Elternbrief konkret.
Malagoli	Claudia	Lehrperson an der Spitalschule; Wie unterscheidet sich die Unterrichtstätigkeit im Spital gegenüber der öffentlichen Schule?
Mestrovic	Dragan	Graffiti im Fach «Bildnerisches Gestalten».
Pedrussio	Elena /	Logbook of games.
Zuber	Alexandra	
Schaffer	Alexandra	«Typisch Meitli, typisch Bueb!» Geschlechtergleichstellung und Schule.
Schmidt	Lea-Sara	Literalität, Integration und Leseförderung.
Stillhart	Janine	Geräteturnen in der Primarschule.
Thomi	Sibylle /	Lehrreiche Schulreisen und Exkursionen.
Preisig	Nicole	
Tschäppeler	Anja	Sprachaufenthalt in Frankreich – ein neues Konzept.
Zebic	Valerija	Exkursion Friedhof.

Verabschiedungen und Begrüssungen

LISELOTTE WIRZ PROREKTORIN AUSBILDUNG

Verabschiedungen

Die folgenden Personen möchten wir mit einer kurzen Würdigung verabschieden:

*Carine Burkhardt Bossi
Dozentin Vorschulstufendidaktik,
Mitarbeiterin Forschung*

Carine Burkhardt Bossi war während beinahe dreier Jahre in zwei Bereichen der PSHH tätig. Sie war zum einen Dozentin für Vorschulstufendidaktik. Dabei war sie vorwiegend in den Bereichen Heterogenität und Partizipation engagiert. Zum andern arbeitete sie im Forschungsprojekt PRIMEL mit, in dessen Rahmen sie ihre Dissertation verfasste. Durch ihre Forschungstätigkeit verfügt Carine Burkhardt Bossi im Bereich der Vorschulstufendidaktik über ein hohes Fachwissen. Sie brachte dieses erfolgreich in ihre Lehrveranstaltungen ein. Sowohl die Studierenden wie auch die Dozierenden haben sie als kompetente Dozentin sehr geschätzt. Carine Burkhardt Bossi verlässt die PSHH, um mehr Zeit für den Abschluss ihrer Dissertation zu haben. Wir danken ihr herzlich für ihre engagierte und gute Arbeit an der PSHH und wünschen ihr viel Erfolg für ihre berufliche Zukunft.

*Dr. Claudia Carroll
Dozentin Deutsch als Zweitsprache*

Claudia Carroll hat während zweier Jahre den Bereich Deutsch als Zweitsprache an der PSHH geleitet. Als kompetente und engagierte Dozentin mit fundiertem Wissen wurde sie von den Studierenden und Dozierenden sehr geschätzt. Dank ihrer grossen Erfahrung als DaZ-Lehrerin auf der Kindergarten- und auf der Primarstufe waren ihre

Unterrichtsveranstaltungen reich an Praxisbezügen.

Trotz ihres kleinen Pensums engagierte sich Claudia Carroll stets für die PSHH und nahm an den verschiedensten Anlässen teil. Sie arbeitete konstruktiv an der Hochschulentwicklung mit und fügte sich gut in das Dozierendenteam ein.

Claudia Carroll möchte sich verstärkt ihrer Tätigkeit an der PH Graubünden widmen, wo sie ein grösseres Pensum hat. Für ihre wertvolle Arbeit, ihre humorvolle und engagierte Art danken wir ihr herzlich und wünschen ihr alles Gute auf ihren beruflichen Wegen.

*Christian Gust
Dozent Medienbildung*

Im Februar 2014 erreichte uns die traurige Nachricht, dass Christian Gust auf Grund eines Herzversagens verstorben war. Christian hat im Herbstsemester 2013 kurzfristig das Modul Medienbildung an der PSHH übernommen. Wir haben ihn als liebenswerten Menschen kennen gelernt und haben uns darauf gefreut, ihn in Zukunft in unserem Team zu haben. Unsere Betroffenheit und unser Mitgefühl mit Christians Familie sind nach wie vor gross. Wir behalten Christian stets in guter Erinnerung.

Mit bestem Dank verabschieden wir die folgenden Kolleginnen und wünschen ihnen alles Gute für ihre Zukunft:

*Veridiana Longhitano, Mitarbeiterin
Sekretariat
Dunja Lörz, Dozentin Gesundheitsförderung
Tina Nodari, Dozentin Medienbildung*

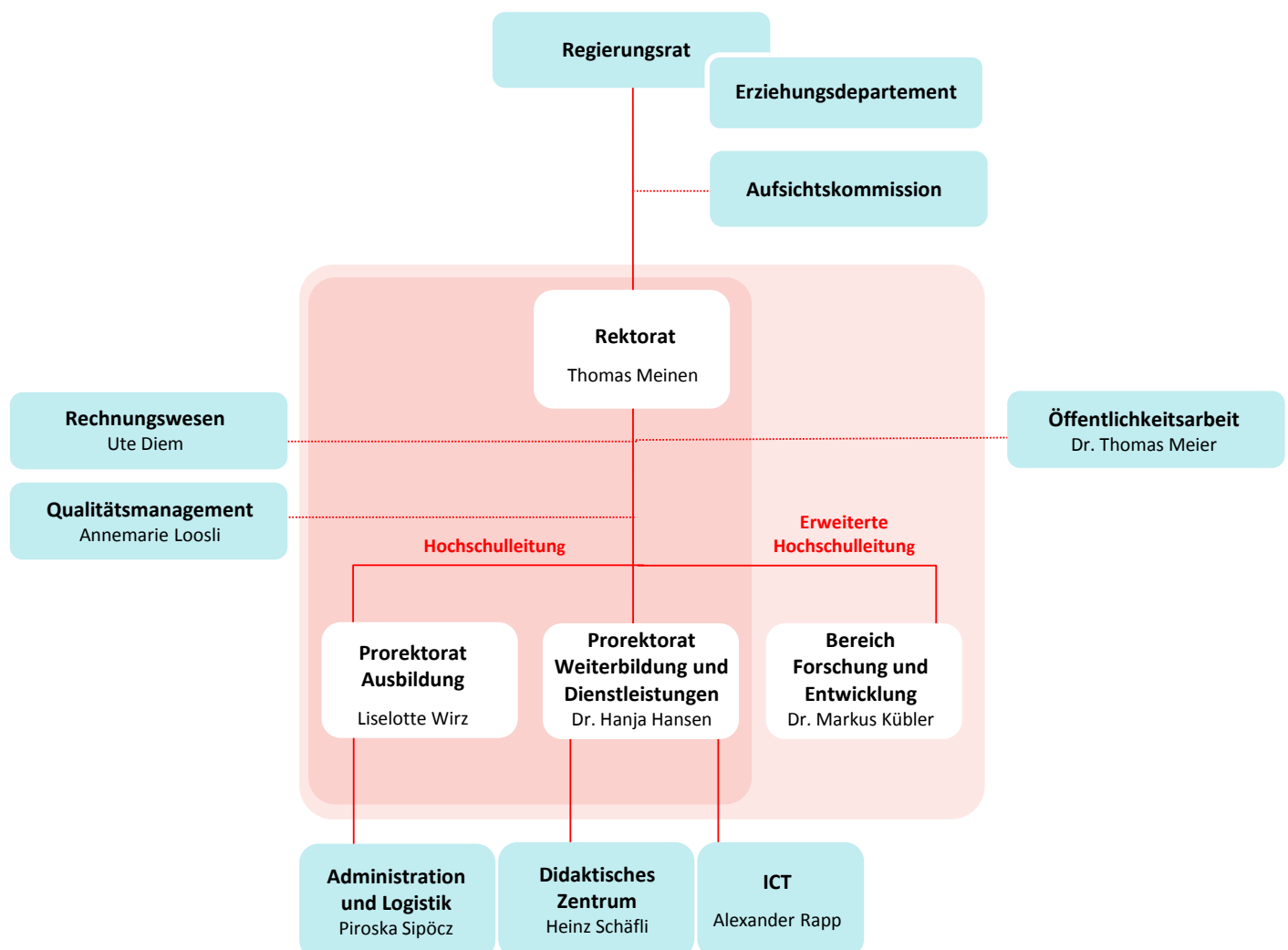
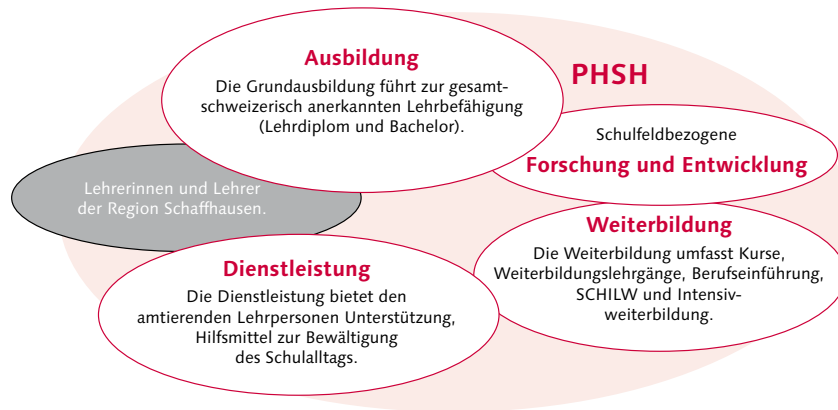
Begrüssungen

Zahlreiche Personen haben im Verlauf des Jahres 2014 ihre Tätigkeit an der PSHH aufgenommen. Wir freuen uns, sie in unserem Team zu haben:

Dozentinnen und Dozenten:
*Raffaele De Rosa, Dozent
Deutsch als Zweitsprache;
Eva Engeli, Mitarbeiterin Forschung;
Monika Lehmann, Dozentin Didaktik
Vorschulstufe und Medienbildung,
Mentorin;
Peter Marti, Dozent
Instrumentalunterricht (Cello);
Christine Mötteli, Dozentin
Mathematik und Mentorin;
Joscha Schraff, Dozent
Instrumentalunterricht (Klavier);
Simon Sepan, Dozent
Instrumentalunterricht (Gitarre).*

Mitarbeiterinnen:
*Angela Fischer, Kaufmännische
Mitarbeiterin Sekretariat;
Lia Nohava, Mitarbeiterin Finanzen und
Personal (Stellvertretung / Eingliederungs-
projekt).*

Leistungsbereiche und Organigramm der PSHH



Impressionen 2013 – 2014



Amüsante Persiflage auf den ersten Schultag als Lehrerinnen: Linda Luther, Fabienne Büche und Olivia Oberli (von links) anlässlich der Diplomfeier des Jahrgangs H11.



Bester Studiumsabschluss auf der Vorschulstufe des Jahrgangs H11: Raila Schär.



Überreichung der Diplome: Janine Stillhart (Diplomandin H11) und Rektor Thomas Meinen.



Feierliche Stimmung: PSHH-Chor am Weihnachtssingen in den Kasematten des Munots.



Rhythmische Performance: Studentinnen des Jahrgangs H13 beim PSHH-Konzert.



Besonderes Treffen: Die ehemaligen Rektoren des Pädagogischen Seminars, Alfred Richli und Beat Weber (von links), bei einem Stelldichein mit Eduard Looser, Rektor PSHH bis 2010 (ganz rechts) und dem aktuellen Rektor, Thomas Meinen (Zweiter von rechts).



Dozierendentage: Abschluss bei einem Essen im prunkvollen Rittersaal auf der Burg Hohenklingen in Stein am Rhein.



Bundeshausausflug: Andrea Müller, Karin Germann und Bojana Smigic (von links) vom PSHH-Sekretariat auf der Terrasse hoch oben vor der Kuppel des Bundeshauses.



Zügeltermin: Dozent Thomas Meier und Hauswart Franz Hollenstein (von links) beim Transport der Jubiläumsplakate.



Werkschau: Studierende des Jahrgangs H13 (Werken und Bildnerisches Gestalten) geben Einblick in ihre Arbeiten.



Start zum Studium: Christine Ammann, Eliane Welz und Konrad Germann, Studierende H14 (vorne, von links), beim ersten Smalltalk.



Interessiertes Begutachten: Stéphanie Lüthi und Christina Gantner, Studentinnen H11 (von links), an der Vernissage der Bachelorarbeiten.

ph | sh